

# Vortrag zum „Studium im Alter“ im Hammer Norden

Bei dem Wort „Studium“ denken viele automatisch an junge Menschen zwischen 18 und 30, die sich in ihrer beruflichen Ausbildung befinden. Und häufig liegt man damit auch richtig, da Hochschulen und Universitäten in der Mehrzahl von jungen Erwachsenen besucht werden. Gleichzeitig ist Bildung aber ein Gut, das Menschen jeden Alters zur Verfügung stehen sollte – denn schließlich ist die Fähigkeit, Neues zu lernen und sich weiterzubilden, in jedem Alter vorhanden!

Genau diesen Gedanken haben sich auch die Initiatoren des Programms „Studium im Alter“ zu Herzen genommen – ein Vorzeigeprojekt, das seit vielen Jahren an der Universität Münster angeboten und weiterentwickelt wird. Ganz explizit sollen damit ältere Menschen wieder an die Universität und in die Hörsäle gelockt werden, um sich auch in ihrer nachberuflichen Lebensphase fort- und weiterzubilden. Neben Veranstaltungen, die ausschließlich für die älteren Studentinnen und Studenten angeboten

werden, gibt es auch viele Seminare und Vorlesungen, die ältere Studierende gemeinsam mit jüngeren Studierenden besuchen und dort in den Austausch kommen können.

Einige Besonderheiten und Unterschiede zu einem regulären Studium hat das Studium im Alter jedoch: Alle eingeschriebenen Studierenden sind sogenannte „Gaststudierende“, was bedeutet, dass sie keinen akademischen Abschluss anstreben und auch keine Prüfungsleistungen ablegen müssen. Vielmehr sollen sie die Möglichkeit bekommen, sich aus Spaß und eigenem Interesse, aber ganz ohne Leistungsdruck an verschiedensten Veranstaltungen zu beteiligen. Auch ist keine strikte Festlegung auf ein Studienfach nötig, sondern es können jedes Semester neu nach eigenen Vorlieben ganz verschiedene thematische Schwerpunkte und Kurse gewählt werden. Und drittens ist das Studium im Alter offen für alle – ganz unabhängig von ihrem Bildungshintergrund. Ein Abitur oder ein abge-

schlossenes Studium sind keine notwendige Voraussetzung.

Um dieses Konzept vorzustellen, reisten Anfang Mai zwei ehrenamtliche Studenten aus Münster in den Hammer Norden. In einem kurzweiligen und informativen Vortrag informierten die Referenten – die übrigens beide im Ruhestand sind und selbst aktiv am Studium im Alter teilnehmen – über die Universität Münster als Institution, das Studium im Alter als Konzept und die Anmelde- und Teilnahmeformalitäten im Speziellen.

Mit großer Neugier wurde der Vortrag vom Publikum aufgenommen und es regten sich sofort erste Stimmen, die bekräftigten, wie wichtig und schön es sei, sich dann, wenn die Kinder aus dem Haus sind, wieder um die eigenen Interessen und die eigene Weiterbildung kümmern zu können. So ergab sich auch im Anschluss an den Vortrag eine rege Diskussion darüber, welche Fähigkeiten im (hohen) Alter noch vorhanden sind, wie man

sie fördern kann und ob das überhaupt sinnvoll oder zielführend ist. Die große Mehrheit der Anwesenden war sich dann aber einig: Es ist nie zu spät, um über den eigenen Tellerrand hinauszublicken, sich weiterzubilden und etwas Neues zu wagen!

Zwar ist der Weg nach Münster kein Katzensprung, aber wenn man bedenkt, dass die Zugverbindung eine sehr hohe Taktung hat und viele Seminare und Vorlesungen außerdem „hybrid“ (das heißt sowohl in Präsenz im Hörsaal als auch als Online-Übertragung über den Laptop) stattfinden, ist das Studium im Alter für die eine oder den anderen sicherlich dennoch ein verlockendes Angebot.

Weitere Informationen gibt es in der Kontaktstelle Studium im Alter, die unter 0251 83-24004 oder unter [studia@uni-muenster.de](mailto:studia@uni-muenster.de) zu erreichen ist.

■ Laura Bisinger

